

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 266/2003	
Mitteilungsvorlage		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum	
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	03.06.03	

Tagesordnungspunkt

Jahres- und Lagebericht 2002 des Stadtarchivs

Inhalt der Mitteilung:

Jahresbericht des Stadtarchivs 2002

1. Allgemeiner Bericht

Der Zwang zu Kürzungen und Reduzierungen, der bei den kulturellen Einrichtungen und bei den städtischen Dienststellen insgesamt im vergangenen Jahr wirksam war, hat 2002 auch für das Stadtarchiv durch Einstellungsstopp und Haushaltssperre eine Reduzierung sowohl der Kosten wie auch der erbrachten Leistungen zur Folge gehabt. Nach dem Weggang des stellvertretenden Archivleiters zum Ende des Jahres 2001 ist im Stadtarchiv Bergisch Gladbach kein Diplom-Archivar mit der Fachqualifikation des gehobenen Dienstes mehr tätig. Die Aufgaben, die bis Ende 2001 vom stellvertretenden Archivleiter wahrgenommen worden waren und die Fachqualifikation eines Diplom-Archivars erfordern, werden seitdem in eingeschränktem Umfang vom Archivleiter mit übernommen.

Zum Teil konnte die Personalreduzierung dadurch aufgefangen werden, dass ein ehemaliger Auszubildender zum 1. Mai von der Stadt Bergisch Gladbach übernommen wurde. Dies war nur möglich, weil das Stadtarchiv Bergisch Gladbach das erste Archiv im Regierungsbezirk Köln gewesen ist, das einen Auszubildenden für den neuen Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, erfolgreich ausgebildet hat. Der Auszubildende des Stadtarchivs Bergisch Gladbach konnte aufgrund guter Leistungen die dreijährige Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen und im Januar 2002 als erster seines Jahrgangs die Prüfung ablegen.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach das Archivierungsprogramm FAUST verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2002 (ohne Berücksichtigung der Archivbibliothek) 41.814 Archivalien erschlossen. Diese Zahl setzte sich zusammen aus 15.312 Akten, 5.532 Personalakten, 9.717 Fotos, 2.444 Karten und Plänen, 1.211 Plakaten, 1.372 Objekten Sammlungsgut und 6.226 Zeitungsausgaben. Die Zahl der im Laufe des Jahres 2002 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Mit FAUST erschlossen

	2002	2001	2000	1999	1998
Akten	675	1.330	2.401	1.344	1.951
Personalakten	48	169	1.075	1.191	1.337
Fotos	1.879	3.843	2.622	720	362
Karten und Pläne	104	595	10	715	949
Plakate	298	262	160	90	94
Sammlungsgut	488	211	315	339	19
Zeitungsausgaben	1.951	656	676	681	690
insgesamt	5.443	7.066	7.259	5.080	5.402

Der Rückgang der Erschließungsleistungen, insbesondere bei den Akten und bei den Fotos, ist im Wesentlichen auf die reduzierte Personalausstattung des Archivs zurückzuführen. Neben dem Weggang des stellvertretenden Archivleiters war hier auch das Auslaufen des Zeitvertrages mit einer Kraft wirksam, die im Jahre 2001 auf Karteikarten vorverzeichnete Fotos in das Computersystem eingegeben hatte. Die Personalreduktion wirkte sich bei den Erschließungsleistungen umso stärker aus, als aufgrund von Ratsbeschlüssen im Bereich der öffentlichkeitswirksamen Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zusätzliche Aufgaben zu erledigen waren.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden 2002 Unterlagen aus den Fachbereichen 1, 3, 4, 6 und 7 sowie Akten der katholischen Grundschule Gronau, ältere Grundkarten des Landesvermessungsamtes sowie Feldpostbriefe des Zweiten Weltkrieges und andere Unterlagen aus Privatbesitz.

2.2 Produkt „Nutzbarmachung von Archivgut“

2002 wurden im Stadtarchiv insgesamt 586 Besucher gezählt. 2001 waren es 664 Besucher gewesen, im Jahr zuvor hatten 537 Benutzer das Archiv aufgesucht, 1999 hatte die Zahl bei 574 gelegen und 1998 bei 657. Im Vergleich zu 2001 ging die Besucherzahl also deutlich zurück, blieb aber im Rahmen der langjährigen Schwankungsbreite. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2001 durch den vom Verband deutscher Archivare und Archivarinnen bundesweit organisierten „Tag der Archive“ eine außergewöhnlich hohe Besucherzahl erreicht worden war. Ein solcher „Tag der Archive“ ist von dem Verband wieder für den Herbst des Jahres 2004 geplant.

Im langfristigen Vergleich haben sich 2002 deutliche Verschiebungen bei der strukturellen Zusammensetzung der Besucher ergeben, die aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich sind:

Nutzungszwecke	2002	2001	2000	1999	1998
Verwaltung	2,3%	3,7%	7,0%	10,3%	7,8%
Histor. Forschung	23,9%	29,1%	26,9%	36,6%	36,2%
Privat	49,1%	39,8%	34,9%	27,1%	32,3%
Kommerziell	1,3%	1,0%	1,5%	1,0%	1,0%
Schulzwecke	23,4%	26,4%	29,7%	25,0%	22,8%

Fast die Hälfte der Besucher kam 2002 aus privaten Gründen ins Archiv. Ein großer Teil davon war an den vom Stadtarchiv öffentlichkeitswirksam angebotenen Luftbildern interessiert und besuchte das Archiv, um diese Fotos anzusehen oder Reprinte davon zu erwerben. Der Anteil derjenigen Besucher, die historische Forschung betrieben, ist dagegen langfristig deutlich zurückgegangen. Forscher verursachen für das Archivpersonal einen höheren Beratungs- und Betreuungsaufwand, sind aber für die Entwicklung des Wissens um die Geschichte unserer Stadt produktiver als private „Endkonsumenten“, da sie neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte erarbeiten und diese in der Regel auch durch Veröffentlichungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. In Zukunft sollte deshalb gegenüber der privaten Nutzung vor allem die historische Forschung im Stadtarchiv Bergisch Gladbach stärker gefördert werden. Die Erarbeitung der geplanten Stadtgeschichte und die dazu geknüpften Kontakte zu Geschichtswissenschaftlern, insbesondere zu Mitarbeitern und Professoren der Universitäten in Bonn und Düsseldorf können hier vielleicht neue Impulse geben.

Zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erstellte das Stadtarchiv im August 2002 ein Merkblatt für Schüler, das auch auf der Internet-Seite des Stadtarchivs unter www.stadtarchiv-gl.de eingestellt wurde und von der Internet-Seite des Geschichtswettbewerbes unter www.geschichtswettbewerb.de durch einen Link erreichbar war. Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach war beispielhaft dasjenige deutsche Archiv, auf dessen Angebote der Geschichtswettbewerb durch einen direkten Link hinwies. Die Schüler, die im Jahre 2002 das Stadtarchiv Bergisch Gladbach besuchten, kamen von der Katholischen Grundschule Am Broich, den Realschulen Im Klee- feld und Dellbrücker Mauspfad, den Gymnasien Odenthal und Herkenrath, dem Otto-Hahn- und dem Nicolaus-Cusanus-Gymnasium sowie von der Integrierten Gesamtschule Paffrath.

In seinen beiden Schauvitriolen zeigte das Stadtarchiv im Januar und Februar 2002 Dokumente zur Geschichte der Badeanstalten in Bensberg und Bergisch Gladbach. Im März und April waren Archivalien zum Leben Vincenz von Zuccalmaglios ausgestellt, von Ende April bis Ende August dann Unterlagen zur Geschichte der Straßenbahnen in Bensberg und Bergisch Gladbach. Von Ende August bis Ende Oktober waren in den Vitriolen Luftbilder aus den 1960er Jahren zu sehen. Sie wurden Anfang November durch noch nicht identifizierte Luftbilder ersetzt, die von den Archivbesuchern im Rahmen eines „historischen Ratspiels“ zugeordnet werden sollten und zu einem großen Teil auch zugeordnet wurden.

Vom 21. Januar bis zum 4. März führte das Archiv einen paläographischen Lesekurs zum Thema „Persönlichkeiten in Bergisch Gladbach vor dem Ersten Weltkrieg“ statt. Im September erschien ein Bildband mit Luftaufnahmen aus den 1950er und 1960er Jahren. Der Archivleiter hielt im Rahmen der Vorträge des Bergischen Geschichtsvereins am 20. September in der Volkshochschule einen Vortrag, in dem er diese Luftbilder digital präsentierte und erläuterte. Der Verkauf dreier gedruckter Luftbilder wurde durch Werbemaßnahmen in der örtlichen Presse intensiviert. Außerdem verfasste der Archivleiter Beiträge über Bensberg, Bergisch Gladbach, Herkenrath, Herrenstrunden, Paffrath, Refrath und Sand für die von den beiden Landschaftsverbänden geplante Neuauflage des „Handbuches der historischen Stätten in Nordrhein-Westfalen“. Die örtliche Presse berichtete in insgesamt 35 Artikeln über die Arbeit des Archivs. Schließlich erweiterte das Stadtarchiv sein Informationsangebot im Internet: Unter www.stadtarchiv-gl.de sind nun unter anderem auch Literaturangaben zur Geschichte Bergisch Gladbachs, Einwohnerzahlen von 1871 bis 1995 und eine Liste der Bürgermeister seit 1808 abrufbar.

Einen großen Teil seiner Arbeitskapazität widmete das Stadtarchiv der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und der Umsetzung der zu diesem Themenkomplex gefassten Ratsbeschlüsse. Gemeinsam mit der Volkshochschule veranstaltete das Archiv im Rahmen einer von der Arbeitsgemeinschaft der NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen koordinierten Vortragsreihe einen Vortrag über Konzentrationslager in Bergisch Gladbach, den Dr. Johann Paul am 30. Januar 2002 im Haus Buchmühle hielt. Anfang Juli fand der weitgehend vom Stadtarchiv vorbereitete und betreute Besuch des ehemaligen sowjetischen Zwangsarbeiters Pawel Jeroschenko statt. Gleichzeitig erschien in der vom Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Rhein-Berg, herausgegebenen Zeit-

schrift „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“ ein vom Archivleiter verfasster Aufsatz über die Geschichte der Zwangsarbeit in Bergisch Gladbach während des Zweiten Weltkrieges. Außerdem koordinierte das Stadtarchiv den Arbeitskreis zur Planung einer NS-Gedenkstätte und war in die vorbereitenden Arbeiten zur Gründung eines Fördervereins für die geplante NS-Gedenkstätte einbezogen.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 320.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

Im Vergleich zu dem Ergebnis des Jahres 2001 ist der Zuschussbedarf für das Stadtarchiv im Jahre 2002 um mehr als 16 % von € 321.853,74 auf € 270.276,97 zurückgegangen. Ein großer Teil dieses Rückgangs ist durch die eingangs erwähnte Nichtwiederbesetzung der Stelle des stellvertretenden Archivleiters zu erklären. Die Aufgabe von Räumlichkeiten Ende 2001 hat darüber hinaus im Jahr 2002 auch geringere Gebäude- und Bewirtschaftungskosten zur Folge gehabt. Schließlich hat die vom Kämmerer verhängte Haushaltssperre ebenso zu einer Reduzierung der Ausgaben beigetragen wie der Verzicht auf Buchveröffentlichungen im Selbstverlag. Für die Publikation des Luftbildbandes bot sich die Kooperation mit einem kommerziellen Verlag an, da dieser im Besitz wertvoller Bildbestände war, die er im Zuge des Publikationsprojektes an das Stadtarchiv übergeben hat. Freilich flossen dadurch auch die Verkaufserlöse für den Band an diesen Verlag; die entsprechenden Einnahmen des Stadtarchivs sind im Jahre 2002 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Die im Jahresergebnis 2002 ausgewiesenen, auf das Jahr 2003 übertragbaren Reste in Höhe von € 2.688,42 waren für einen Auftrag zur Sicherungsverfilmung von Rats- und Hauptausschussprotokollen vorgesehen, der im Jahre 2002 vergeben, aber nicht mehr abgewickelt werden konnte.

4. Perspektiven

Im Jahre 2003 wird in der Zeitschrift „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“ ein vom Archivleiter verfasster Aufsatz zur Pressegeschichte Bergisch Gladbachs erscheinen. Vom Jahre 2003 an wird der Leiter des Stadtarchivs auch im Vorstand des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. mitwirken, mit dessen Hilfe die Stadt Bergisch Gladbach in den vergangenen Jahren bei der Verfilmung historischer Zeitungsbestände erhebliche Kosten einsparen konnte.

Die für die geplante Stadtgeschichte verpflichteten Autoren sind für Samstag, den 24. Mai 2003, zu einem ersten Autorentreffen im Rathaus Bensberg eingeladen worden. Anlässlich dieses Autorentreffens soll das Projekt auch gemeinsam mit den Vorständen der Bensberger Bank und der Paffrather Raiffeisenbank, die die Finanzierung der Stadtgeschichte sicherstellen, der örtlichen Presse vorgestellt werden. Die einzelnen Kapitel der Stadtgeschichte, die im Jahre 2006 erscheinen soll, werden von den folgenden Autoren verfasst werden:

Dr. Albert Eßer, Stadtarchiv Bergisch Gladbach: Einleitung

Prof. Dr. Ulrich Jux, Ehrenvorsitzender des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung

Rhein-Berg e.V., Bergisch Gladbach: Kapitel 1 - Die Bergisch Gladbach-Paffrather Mulde. Geologische und landschaftliche Grundlagen der Bergisch Gladbacher Geschichte

- Dr. Michael Gechter, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege Overath: Kapitel 2 - Balken, Scherben, Grabbeilagen. Archäologische Funde im Raum Bergisch Gladbach
- Dr. Lothar Speer, Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach: Kapitel 3 - Die ersten schriftlichen Belege. Auf der Suche nach den Anfängen der Orte im Raum Bergisch Gladbach
- Albrecht Brendler M.A., Universität Koblenz-Landau: Kapitel 4 - Straßen, Kirchen, Höfe und Burgen. Der Raum Bergisch Gladbach im späten Mittelalter
- Dr. Joachim Oepen, Historisches Archiv des Erzbistums Köln: Kapitel 5 - Katholiken und ein paar Protestanten. Der Raum Bergisch Gladbach im 16. und 17. Jahrhundert
- Dr. Barbara Schildt-Specker, Düsseldorf: Kapitel 6 - Das Schloss und die Mühlen. Vom Bau des Neuen Schlosses bis zu den Revolutionskriegen 1700-1795
- Prof. Dr. Jörg Engelbrecht, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Kapitel 7 - Französische Umwälzung. Von den Revolutionskriegen bis zu den Befreiungskriegen 1795-1815
- Dr. Hildegard Brog, Köln: Kapitel 8 - Preußische Wirtschaft. Vom Übergang an Preußen bis zum Eisenbahnanschluss 1815-1870
- Dr. Albert Eßer, Stadtarchiv Bergisch Gladbach: Kapitel 9 - Annäherung an die Großstadt. Vom Eisenbahnanschluss bis zum Heranrücken der Kölner Stadtgrenze 1870-1914
- Stephen Schröder M.A., Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: Kapitel 10 - Krieg und Krisen. Erster Weltkrieg und Weimarer Republik 1914-1933
- Prof. Dr. Joachim Scholtyseck, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: Kapitel 11 - Unter dem Hakenkreuz. Nationalsozialismus im Raum Bergisch Gladbach 1933- 1945
- Gisbert Franken, Bergische Landeszeitung, Bergisch Gladbach: Kapitel 12 - Wirtschaftswunder und Bauboom. Vom Kriegsende bis zur kommunalen Neugliederung 1945-1974
- Gisbert Franken, Bergische Landeszeitung, Bergisch Gladbach: Ausblick – Stadtrand-gemeinde oder Großstadt? Bergisch Gladbach seit 1975

Ebenfalls für das Jahr 2006 sind in Kooperation mit der Städtischen Galerie Villa Zanders unter dem Titel „Exklusiv. Historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach und im Rheinland“ die Eröffnung einer Ausstellung in der Villa Zanders und die Publikation eines Sammelbandes geplant, die sich mit der Geschichte, den Umnutzungen und den Symbolfunktionen des Alten und des Neuen Schlosses Bensberg sowie der Villa Zanders beschäftigen werden. Das Projekt wird in Kooperation mit dem in Gründung befindlichen Galerie- und Schlossverein Bergisch Gladbach vorbereitet und soll unter anderem mit Zuschüssen der Kreissparkasse Köln finanziert werden. Eine erste vorbereitende Veranstaltung hat unter dem Titel „Das Schloss in der Villa“ am 16. Mai 2003 in der Villa Zanders stattgefunden.

Für den Sommer 2003 ist die Aktualisierung des Archivprogramms FAUST auf die Version FAUST 5 geplant, die die Möglichkeit eröffnet wird, mit dem Archivprogramm auch digitale Verwaltungsdokumente zu übernehmen und zu erschließen. In die verwaltungsinternen Überlegungen zur Weiterentwicklung der elektronischen Bürokommunikation ist das Archiv einbezogen.